



Steffi Renz' Anliegen ist es, Pfrondorfs Reize zu erhalten und den Ortskern wieder mit Leben zu füllen.
Foto: Wetter

Renz will den Ortskern wieder beleben

Die neue Pfrondorfer Ortsvorsteherin blieb der Liebe wegen im Schwarzwald / Seit 2004 im Ortschaftsrat

Von Ingo Wetter

Nagold-Pfrondorf. Steffi Renz ist neue Ortsvorsteherin in Pfrondorf. Die gebürtige Wolfenbüttlerin ist seit 1985 in Pfrondorf heimisch.

Eine Ausbildung an der LDT brachte sie in den Schwarzwald, und kurz nach dem Umzug traf sie ihren heutigen Ehemann. Aber nicht nur die große Liebe machte Pfrondorf für sie attraktiv: Sie findet die Lage sehr ansprechend und genießt die Nähe zur Natur und zur Landwirtschaft. Nicht

verwunderlich, dass sie sich für die Pflege und den Erhalt der vorhandenen Strukturen einsetzen möchte. Seit der Heirat ist ihr Interesse an der Landwirtschaft deutlich gewachsen, und auch hier sieht Renz Potenzial für politisches Engagement.

Die Ortsvorsteherin ist seit 2004 als parteilose Rätin im Ortschaftsrat engagiert und muss sich erst im Amt einfinden. Es gibt viel Neues zu lernen, und sie hofft auf ein gewisses Maß an Langmut der Ratskollegen und Bürger, bis sie sich das Rüstzeug und Fachwissen angeeignet hat.

Ihre Ziele hingegen hat Renz klar vor Augen. Zunächst möchte sie dazu beitragen, »den Flecken, der so schön und lebenswert ist« zu erhalten. Außerdem will sie den Zusammenhalt festigen. Man habe das Gefühl, die gewachsenen Strukturen fielen auseinander. Der Ortskern werde leerer, und die Menschen wohnen nur noch am Rand. Nach der gelungenen Neugestaltung des Ortskernes möchte sie ihn nun mit Menschen und neuem Leben füllen. Die erfolgreichen Ansätze der vergangenen Jahre möchte Renz aufnehmen und fortsetzen,

der Ortskern soll seine Funktion als Kommunikationsplattform wieder erfüllen.

Handlungsbedarf sieht sie auch beim Alten Schulhaus und beim Friedhof. Ein weiterer Punkt ist schließlich das Gebiet »Riedwiese«. Das Areal soll planerisch völlig neu erfasst werden. Nach dem Scheitern einer Kleingartenanlage und einer Bebauungsplanung denke man derzeit daran, das schwierige Gelände wie früher mit einer Art Wasserlandschaft – zum Beispiel Fischteichen – naturnah zu regenerieren. Vielleicht gelinge es, das vergleichsweise zentrale

Areal in Rahmenplanungen der Landesgartenschau zu berücksichtigen, so Renz.

Außerdem träumt Steffi Renz davon, die Ortskernbelebung mit der Wiederansiedlung von Einzelhandel und Kleingastronomie sowie einem Bankautomaten zu flankieren, um »wenigstens eine Art Grundversorgung für Menschen ohne Auto« zu schaffen. Dabei ist sie sich bewusst, dass die ambitionierten Ziele nur langfristig und Schritt für Schritt in enger Zusammenarbeit mit den Gremien und der Verwaltung umgesetzt werden können.